



Weilheim
an der Teck



Ohmden
lebendig . liebenswert .

Mitteilungen



für die Stadt Weilheim a.d.Teck und die Gemeinden Holzmaden und Ohmden

Vorweihnachtlicher Lichterglanz im Städtle

Weihnachtsbeleuchtung wird am Freitag, 25. November, um 18 Uhr feierlich eingeschaltet





Adventliche Stimmung und vorweihnachtlichen Glanz bringen die Kinder der städtischen Kindergärten, des Waldkindergartens und des Freien Kindergartens Weilheim sowie der Posaunenchor der evangelischen Kirche beim Einschalten der Weihnachtsbeleuchtung am Freitag, 25. November, um 18 Uhr auf den Markplatz.

Alle Kinder und die gesamte Bevölkerung sind herzlich eingeladen, an dieser Einstimmung auf den Advent teilzunehmen.

Die Kinder erhalten kostenlos ein Glas Kinderpunsch, gespendet von Schreibwaren Götz sowie einen Lebkuchen.

Die Ratsstube Sommer bietet Grillwürste an. Ebenso wird Glühwein und Punsch ausgeschenkt.

 Kundenberatung Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Esslingen (☎ 0800 9312-526) Mo – Fr 8.00 – 12 Uhr Mo – Mi 13.30 – 15.30 Uhr Do 13.30 – 18 Uhr	 Weilheim an der Teck	 Holzmaden Die Urwelt Gemeinde	 OHMDEN
 Hausmüllabfuhr	Weilheim 1 2-wöchig Weilheim 2 2- und 4-wöchig Donnerstag, 24. November	⊗ 2-wöchig ○ 4-wöchig Donnerstag, 24. November	⊗ 2-wöchig ⊗ 4-wöchig Donnerstag, 24. November
 Gelber Sack	Weilheim 1 Montag, 21. November Weilheim 2 Montag, 21. November Hepsisau Dienstag, 22. November	Montag, 21. November	Montag, 21. November
 Biotonne	Weilheim 1 Donnerstag, 17. November Donnerstag, 1. Dezember Weilheim 2 Donnerstag, 17. November Donnerstag, 1. Dezember	Donnerstag, 17. November	Donnerstag, 17. November
 Papiertonne	Weilheim 1 Freitag, 18. November Weilheim 2 Freitag, 18. November		
 Alteisensammlung		Alteisensammlung jeden 1. Freitag im Monat von 19.00 bis 21.00 Uhr Schützenhaus Holzmaden	
 Altpapiersammlung	Altpapiersammlung und Anlieferung findet in Zukunft nicht mehr statt!	Schützengilde: Samstag, 10. Dezember	Altpapiersammlung und Anlieferung findet in Zukunft nicht mehr statt!
 Altpapieranlieferung	Samstag, 10. Dezember, 9.00 – 13.00 Uhr Parkplatz Tennisanlage, Kirchheimer Straße, Einfahrt gegenüber Sofienstraße!	Samstag, 9.30 – 11.00 Uhr Wertstoffhof, Kirchheimer Straße	
 Wertstoffe	Recyclinghof Carl-Benz-Straße, Weilheim Freitag 16.00 – 18.00 Uhr Samstag 9.30 – 12.30 Uhr	Wertstoffhof Holzmaden, Kirchheimer Straße, Korktonne, Ausgabe „Gelbe Säcke“ Samstag 9.30 – 11.00 Uhr	Recyclinghof Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr Samstag 9.00 – 15.00 Uhr
 Grünschnitt	Deponie Gründener Wasen (nur Anlieferung von verholztem Grünschnitt) Freitag 14.00 – 17.00 Uhr Samstag 10.30 – 13.30 Uhr	Grünabfallsammelplatz Ohmden, Straße nach Zell (nur verholzter Grünschnitt) Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr Samstag 9.00 – 15.00 Uhr	Grünabfallsammelplatz Ohmden, Straße nach Zell (nur verholzter Grünschnitt) Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr Samstag 9.00 – 15.00 Uhr

Apothekendienste

Donnerstag, 17. November, Adler-Apotheke, Kirchheim, Max-Eyth-Straße 33 ☎ 07021 2626
Freitag, 18. November, Römer-Apotheke, Köngen, Hirschstraße 22 ☎ 07024 81151
Samstag, 19. November, Adler-Apotheke, Weilheim, Marktplatz 5 ☎ 07023 900150
Sonntag, 20. November, Apotheke Lenningen, Oberlenningen, Amtgasse 4 ☎ 07026 5828
Montag, 21. November, Pinguin-Apotheke im TECK-Center, Kirchheim, Stuttgarter Straße 2 ☎ 07021 45064
Dienstag, 22. November, Stadt-Apotheke, Weilheim, Schulstraße 2 ☎ 07023 740047
Mittwoch, 23. November, Hirsch-Apotheke, Dettingen, Kirchheimer Straße 27 ☎ 07021 55210

Die Notdienstbereitschaft beginnt um 8.30 Uhr und endet um 8.30 Uhr am Folgetag. Außerhalb der Ladenschlusszeiten ist eine gesetzliche Notdienstgebühr von 2,50 € zu entrichten.

Störungsdienste

Abwasser Weilheim: ☎ 744668 (Kläranlage), Abwasser Holzmaden/Ohmden: Gruppenklärwerk Wendlingen, ☎ 07024 4055-0
 Straßenbeleuchtung Weilheim, ☎ 106-161,
www.weilheim-teck.de/strassenbeleuchtung-melden
 Straßenbeleuchtung Holzmaden, ☎ 90001-15
 Straßenbeleuchtung Ohmden, ☎ 9510-13
 Wasser Weilheim: EVF (Energieversorgung Filstal), ☎ 0800 6101-767
 Wasser Holzmaden/Ohmden: Landeswasserversorgung, ☎ 07345 96382120
 Strom: Netze BW GmbH, ☎ 0800 3629-477
 Gas: Netze BW GmbH, ☎ 0800 3629-447

Ärztliche Notdienste

Rettungsdienst, Notarzt, Feuerwehr
Polizei
Krankentransporte

Notruf: ☎ 112
Notruf: ☎ 110
 ☎ 19222

Notfallpraxis im Kreiskrankenhaus Nürtingen

☎ 116 117, Auf dem Säer 1
 Werktag: Montag bis Donnerstag 19 bis 7 Uhr des Folgetages
 Wochenende: Freitag bis Montag 19 bis 7 Uhr
 Feiertag: vor gesetzlichen Feiertagen 19 Uhr bis 7 Uhr am Folgewerktag

Notfallpraxis im Kreiskrankenhaus Kirchheim

☎ 116 117, Eugenstraße 3
 Wochenende: Freitag 19 Uhr bis Montag 8 Uhr
 Feiertag: vor gesetzlichen Feiertagen 19 Uhr bis 8 Uhr am Folgewerktag

In der übrigen Zeit wenden Sie sich bitte in dringenden Notfällen an Ihren Hausarzt.

Notfallpraxis Kinder/Jugendliche

Hals-Nasen-Ohren-Arzt

Augenarzt

Zahnarzt

☎ 116 117
 ☎ 116 117
 ☎ 116 117
 ☎ 0711 7877755

Gemeinsame amtliche Bekanntmachungen

Teststationen in Weilheim an der Teck

Teststelle Friseur Velly Coiffure – Untere Grabenstraße 16

Telefon 07023 9439309

E-Mail: info@weilheim-testet.de

Online-Terminbuchung: <https://www.weilheimtestet.de/>

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 14.00 Uhr

Ansprechpartner: Tobias Marx

Teststelle Zeller Straße 4 (neben der Esso-Tankstelle)

Telefon 0711 21721298

E-Mail: Testcenter.ky@outlook.de

Online-Terminbuchung: <https://testtermin.de/>

Öffnungszeiten: Samstag/Sonntag 12.00 bis 17.00 Uhr

Ansprechpartner: Ilker Köse

Teststation in Holzmaden

Parkplatz vom Urweltmuseum Hauff.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr
Samstag und Sonntag 8.00 bis 15.00 Uhr

Ohne Anmeldung und ohne Termin.

Sie erhalten ein EU-Testzertifikat.

Teststation in Ohmden – Wiestalweg 5

Öffnungszeiten: Montag 13.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch 13.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag 12.00 bis 15.00 Uhr

Dienstag, Donnerstag und Samstag geschlossen.

Ohne Anmeldung und ohne Termin. Testergebnis nach 15 Minuten (PASS4ALL), E-Mail oder Papierform.

Impressum:

Das Mitteilungsblatt für die Stadt Weilheim an der Teck, die Gemeinde Holzmaden und die Gemeinde Ohmden erscheint einmal wöchentlich donnerstags. Herausgeber ist die Stadt Weilheim an der Teck. Verantwortlich für den gemeinsamen, den amtlichen und nichtamtlichen Teil der Stadt Weilheim: Bürgermeister Johannes Züfle, für den amtlichen und nichtamtlichen Teil der Gemeinde Holzmaden: Bürgermeister Florian Schepp, für den amtlichen und nichtamtlichen Teil der Gemeinde Ohmden: Bürgermeisterin Barbara Born. Verantwortlich für den übrigen Teil: Ulrich Gottlieb, Druck und Verlag GO Verlag GmbH & Co. KG, Kirchheim unter Teck, ☎ 07021 9750-0, Fax 07021 9750-33. Sämtliche Textbeiträge müssen bei den Bürgermeisterämtern aufgegeben werden. Anzeigen können bei GO Verlag GmbH & Co. KG, 73230 Kirchheim unter Teck, Alleenstraße 158, ☎ 07021 9750-19, Fax 07021 9750-33, E-Mail: anzeigen@teckbote.de, aufgegeben werden. Anzeigenannahmeschluss: montags 16 Uhr.

Für Anzeigen und Beilagen mit politischem Inhalt gelten besondere Regelungen. Diese Anzeigen und Beilagen müssen einen örtlichen Bezug haben und sind grundsätzlich bei den Bürgermeisterämtern aufzugeben. Annahmeschluss freitags.

Bezugspreise: Der Abonnementspreis bei Trägerzustellung beträgt 1,85 € pro Monat, bei Postzustellung 9,35 € (inkl. Portoanteil 7,50 €) pro Monat, der Einzelverkaufspreis pro Exemplar 0,55 €. Alle Bezugspreise enthalten 7 % Mehrwertsteuer. Das Bezugsgeld ist bei Barzahlung jährlich, bei Abbuchung halbjährlich im Voraus fällig.

Vertrieb: Bei Fragen zur Lieferung, Bezugsgeldberechnung oder bei Problemen mit der Zustellung wenden Sie sich bitte direkt an den Vertrieb. Sie erreichen ihn per ☎ 07021 9750-37 oder -38, per Fax 07021 9750-495 oder per E-Mail: vertrieb@teckbote.de

Abbestellungen sind jeweils schriftlich mit einer Frist von einer Woche zum Monatsende möglich.

Geben Sie Einbrechern keine Chance!

Achten Sie auf verdächtige Wahrnehmungen!

In der dunklen Jahreszeit kommt es leider immer wieder zu Wohnungseinbrüchen. Dabei sind die Wohnungsinhaber oft nur kurz weg. Diese Chance nutzen dann die Einbrecher, um kurz in die Wohnung zu gelangen. Die Polizei rät in diesem Zusammenhang nochmals, die Wohnungs- und Haustüren immer abzuschließen.

Einbrecher meiden Bereiche, in denen aufmerksame Bürger wohnen. Das Risiko, dass die Polizei verständigt wird, ist ihnen viel zu groß. Sie suchen deshalb Objekte aus, in deren Umgebung sie nicht oder wenig beachtet werden. Gerade in den Wintermonaten, wenn der Nachbar seine Rollläden runter gelassen hat, bieten sich beste Gelegenheiten für einen ungestörten Einbruch. Leider muss die Polizei immer wieder feststellen, dass in vielen Fällen zwar verdächtige Wahrnehmungen gemacht werden, doch diese werden nicht sofort an die Polizei weitergegeben.

Achten Sie auf Verdächtiges in Ihrer Umgebung, zum Beispiel auf:

- Personen, die sich auf Ihrem oder dem Nachbargrundstück aufhalten, ohne dass Sie einen plausiblen Grund erkennen können.
- Personen, die unter einem Vorwand an Ihrer Haustür klingeln.
- Hausierer und Werbekolonnen.

Fallen Ihnen in diesem Zusammenhang auffällige Kraftfahrzeuge auf, notieren Sie vorsichtshalber bitte die Kennzeichen. Werden Sie misstrauisch bei wiederholten Telefonanrufen, bei denen sich der Anrufer nicht meldet. Wenn Sie jedoch etwas Verdächtiges feststellen, verständigen Sie sofort die Polizei. Sie ist rund um die Uhr unter Telefon 07021 501-0 oder über den Notruf 110 für Sie erreichbar.

Sie haben keinerlei Nachteile zu befürchten, selbst wenn sich Ihr Verdacht als falsch erweisen sollte.

Vermeiden Sie falsches „Heldentum“. Direkte Maßnahmen gegen Verdächtige sind Sache der Polizei.



Realschule Weilheim

Seit dem 1. August 2022 ist Andre Knaus neuer stellvertretender Schulleiter an der Realschule Weilheim im Bildungszentrum Wühle. Am letzten Dienstag, 8. November 2022, wurde er offiziell in sein Amt eingesetzt.

Nach einer Begrüßung durch Schulleiter Robin Fehmer folgten verschiedene Grußworte. Das Staatliche Schulamt Nürtingen wurde durch Frau Schulamtsdirektorin Dutschk vertreten. Sie stellte die vielfältigen Aufgaben der Schulleitung und die Vita des neuen Konrektors Knaus in den Mittelpunkt, welchem sie viel Erfolg und gutes Gelingen wünschte.

Anschließend folgte das Grußwort von Herrn Bürgermeister Züfle, welcher Herrn Knaus in der vitalen Stadt Weilheim an der Teck begrüßte. Als „kleine“ Hausaufgabe übergab er eine Ausgabe der Geschichte der Stadt Weilheim an der Teck. Ein gelungenes Geschenk für Herrn Knaus, der neben Englisch und Geografie auch das Fach Geschichte studiert hat und unterrichtet. Frau Annerl-Birkenmaier begrüßte den neuen Konrektor im Namen der Elternschaft und wünschte gutes Gelingen. Die Schülervereinerinnen überreichten dem neuen stellvertretenden Schulleiter eine Schultüte, verbunden mit Wünschen und Bitten. So wünschen sich die Schülerinnen und Schüler unter anderem ein Umfeld, indem man miteinander und nicht übereinander spricht.

Schulleiter Robin Fehmer begrüßte seinen neuen Stellvertreter abschließend mit einem persönlichen Grußwort. Er bestärkte Herrn Knaus darin, neue Impulse zu setzen und Denkanstöße an „unserer“ Schule einzubringen.

Zu guter Letzt ergriff Andre Knaus das Mikrofon und durfte in seinem persönlichen Schlusswort zu den anwesenden Gästen sprechen. Er nutzte dafür ein Zitat von Lord Robert Baden-Powell, dem Begründer der Pfadfinderbewegung: „Optimismus ist eine Form des Mutes, die Vertrauen in andere gibt und zum Erfolg führt.“ Diesen Optimismus, den er – so konnte man es auch den Grußworten entnehmen – an den Tag legt, möchte er auch gerne in die Realschule miteinbringen. Die Schule verglich Knaus in gelungener Weise mit einem Fußballverein, in welchem die Lehrerinnen/Lehrer die Trainerinnen/Trainer und die Schülerinnen/Schüler die Spielerinnen/Spieler der Jugendmannschaften sind. Die Schulleitung entspräche der Vereinsführung, welcher klar sei, dass sich der Verein nur im Team weiterentwickeln könne. Viele weitere Beteiligte gäbe es an einer Schule, so z. B. die Eltern, die ihre Lieblingsspieler anfeuert. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von einem Schülerchor der Klassen 5 und drei Blechbläsern der Klassen 8 und 10. Der Chor und die Bläser wurden angeleitet von Frau Zauner und Herrn Döhler. Gemeinsam mit einem Lehrerchor sangen die Schülerinnen und Schüler Peter Maffays „Ich wollte nie erwachsen sein“! Vielen Dank für diese wunderbaren Darbietungen.

Ein herzlicher Dank geht an die vielen fleißigen Hände der Schulgemeinschaft im Bildungszentrum. Besonders Frau Günther aus dem Sekretariat der Realschule hat sich mit Unterstützung des Hausmeister- und Mensateams für diesen Abend ins Zeug gelegt. Die Catering-AG und Frau Maurer unterstützten den Ablauf des Abends in gewohnt souveräner Art und Weise.



Herr Besemer



Soziales Netz Raum Weilheim

Nicht vergessen!?! – Zusammen leben mit Demenz

Den Aktionstagen „Nicht vergessen!?! – Zusammen Leben mit Demenz“ ist es gelungen, Aufmerksamkeit für die Erkrankung zu schaffen und Verständnis für die Betroffenen und ihre Angehörigen zu wecken.

Zusammen leben mit Demenz gelingt, wenn familiäre Begleitung, professionelle Unterstützung und bürgerschaftliches Engagement miteinander verknüpft werden. Deshalb gilt unser Dank allen beteiligten Akteuren.

Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Zum Gelingen haben nicht nur die hervorragenden Referenten beigetragen, auch die musikalischen Beiträge von der Gruppe „Lauter Klänge“ sowie von den „Bluesbarden“ Günther Wölfle und Dieter Hildenbrand, haben die Veranstaltungen bereichert.

Möglich wird so eine Veranstaltungsreihe auch dank unserer Fördermitglieder, Spender und Unterstützer. Besonderen Dank gilt der „Karl und Elisabeth Fischer“-Stiftung Weilheim, durch sie konnte die Grundausstattung der interaktiven Ausstellung „hands on dementia“ erworben werden. Das Begleitmaterial zur Ausstellung konnte mit finanzieller Unterstützung des Krankenpflegevereins Weilheim angeschafft werden. Die Referentenkosten der Basisschulung „Erste Hilfe Demenz“ hat ebenfalls der Krankenpflegeverein Weilheim übernommen. Danke auch der Stadt Weilheim an der Teck für die Unterstützung.

Wollen Sie uns auch unterstützen und Fördermitglied werden? Das ist ab einem Jahresbeitrag von 25 Euro möglich. Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.

Möchten Sie das Soziale Netz Raum Weilheim mit einer Spende unterstützen?

Unser Spendenkonto: VR Bank Hohenneuffen-Teck
IBAN: DE55 6126 1339 0030 7580 09

Sie erreichen uns persönlich, ohne Anmeldung, immer montags von 10 bis 12 Uhr im Bürgerhaus, Marktplatz 4.

Von Montag bis Freitag nach Anmeldung unter Telefon 07023 7433077 oder E-Mail: info@soziales-netz-weilheim.de



Weilheimer

Wochenmarkt

jeden Samstag von

8.30 bis 12.00 Uhr



Veranstaltungskalender

Ohmden

Sonntag, 20. November

- Gefallenengedenkfeier 2022

Montag, 21. November

- Gemeinderatssitzung



Stadt Weilheim an der Teck

Rathaus Weilheim (Telefon 07023 106-0, E-Mail: stadt@weilheim-teck.de):

Bürgerbüro: Montag 7.30 – 13 Uhr, Dienstag 8 – 18 Uhr, Mittwoch 8 – 13 Uhr, Donnerstag 8 – 13 Uhr, Freitag 8 – 12.30 Uhr

Andere Ämter: Montag 7.30 – 12.30 Uhr, Dienstag – Freitag 9 – 12 Uhr, Dienstag 15 – 18 Uhr

Amtliche Bekanntmachungen

Aus dem Gemeinderat

Betriebsplan für den Stadtwald 2023

Nach einleitenden Worten von Bürgermeister Johannes Züfle erläuterte Revierförsterin Julia Usenbenz den Betriebsplan für den Stadtwald. Dazu ging sie auf die einzelnen Nutzungen und die geplanten Kulturmaßnahmen, sowie auf den Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben im Forstwirtschaftsjahr 2023 ein. Geplant ist eine jährliche Einschlagsmenge von 1.600 Erntefestmetern (Efm). Dabei ging die Revierförsterin auch auf die genauen Mengen, gegliedert nach Sortimenten wie Laubstammholz, Nadelstammholz, Industrie – Laub- und Nadelholz, Brennholzpolter lang, Flächenlose oder Nadel- und Laubderbholz, ein.

Im Kulturplan sind für das Jahr 2023 Neupflanzungen von 1.500 Douglasien und 900 Weißtannen im Distrikt Wolfscherre vorgesehen. Bei der Waldschutz- und Bestandspflege sind im Jahr 2023 einige Maßnahmen vorgesehen, die Usenbenz ebenfalls erläuterte. Zudem ist geplant, auf in den Vorjahren bepflanzten Flächen (Egenfirst, Wolfscherre, Unterdiebel, Berg) im Planjahr Kultursicherungsmaßnahmen auf einer Gesamtfläche von etwa 7,3 Hektar durchzuführen.

Um den Boden vor Übersäuerung zu schützen bzw. diese abzumildern soll im kommenden Jahr auf einer Fläche von rund 130 Hektar eine Kalkung durchgeführt werden. Wie das genau funktioniert, stellte die Revierförsterin ausführlich dar und zeigte den Anwesenden dazu auch einen kurzen Erklär-Film. Durch Säureeintrag aus der Luft sind viele Waldböden versauert. Diese Bodenversauerung reduziert die Vielfalt und Vitalität von Bodenorganismen und verringert die Bodenfruchtbarkeit. Ein wirksames Mittel, um dem entgegenzutreten, ist die Bodenschuttkalkung. Im Vorfeld der Planung sind im Wald Bodenproben genommen und von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg (FVA) analysiert worden. Die FVA hat daraufhin einen Maßnahmenplan erstellt, dem zu entnehmen ist, dass im Weilheimer Stadtwald auf rund 130 Hektar Kalkungsbedarf besteht. Als Ausbringungsmethode kommt voraussichtlich eine Ausbringung per Hubschrauber in Frage. Die Maßnahme kann zwischen Juli und Oktober durchgeführt werden.

Laut Planung des Forstamts werden sich insgesamt ordentliche Erträge in Höhe von 162.700 Euro und ordentliche Aufwendungen von etwa 174.000 Euro ergeben. Das ergibt für 2023 ein ordentliches Ergebnis 2023 von -12.000 Euro (Vorjahr: -18.100 Euro).

Nach einigen Fragen, die Julia Usenbenz beantwortete, stimmte der Gemeinderat dem Betriebsplan 2023 mit einer Einschlagsmenge von insgesamt 1.600 Erntefestmetern der Verwaltung zu. Der geplante Einschlag erfolgt nur, sofern der Verkauf des einzuschlagenden Holzes zu angemessenen Preisen gesichert ist.

Teilfortschreibung des Regionalplans für die Region Stuttgart in den Funktionsbereichen Freiflächen-Photovoltaik und Vorranggebiete für regionalbedeutsame Windkraftanlagen

„Der Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energiequellen hat neben dem Beitrag zum Klimaschutz nun auch als Element zur Sicherung der Energieversorgung angesichts der geopoliti-

tischen Lage an Dringlichkeit gewonnen“, konstatierte Bürgermeister Johannes Züfle zu Beginn. Bund und Länder zielen mit verschiedenen Gesetzen und Regelungen auf einen verstärkten und beschleunigten Ausbau mit festgelegten Zielvorgaben ab.

Der Verband Region Stuttgart hat in diesem Zusammenhang das Verfahren zur Teilfortschreibung des Regionalplans für die Region Stuttgart in den Bereichen „Freiflächen-Photovoltaik“ und „Vorranggebiete für regionalbedeutsame Windkraftanlagen“ eröffnet. Mit dieser sogenannten „Regionalen Planungsoffensive“ soll den Vorgaben des Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg bzw. dem „Wind-an-Land-Gesetz“ (Bund) Rechnung getragen werden.

Im Rahmen der Verfahrenseröffnung wurde eine erste Übersicht der dazu vorläufig abgegrenzten Suchräume erstellt. Bereits in diesem frühen Stadium wird damit den betroffenen Gemeinden eine aktive Beteiligung ermöglicht. Dabei handelt es sich noch nicht um die später erfolgende Beteiligung der Träger öffentlicher Belange.

Der Leiter der Bauverwaltung Volker Sigel führte weiter aus und erläuterte die regionalplanerische Sicherung unterteilt zum einen in Windkraftanlagen und zum anderen in Freilandphotovoltaik. Dabei zeigte er anhand von Kartenmaterial welche Gebiete aufgrund ihrer Definition als Naturschutzgebiet, Biosphärengebiets-Kernzonen, flächenhafte Naturdenkmale, geschützte Biotope, bestimmte Wasserschutzgebiete oder Anbauverbotszonen entlang von Straßen ausgeschlossen sind – so beispielsweise auch die Limburg.

Bei der aktuellen ersten Beteiligung handelt es sich um die frühzeitige Unterrichtung gemäß § 9 Abs. 1 ROG. Zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt noch die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit zur Teilfortschreibung des Regionalplans. Hier besteht auch noch die Möglichkeit, auf Grundlage eines konkreten Planentwurfs gegenüber dem Verband Region Stuttgart Stellung zu beziehen.

Die Mitglieder des Gremiums tauschten offen ihre Meinungen aus und beschlossen mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung die Bestätigung und Billigung der vom Verband Region Stuttgart definierten Suchraumkulisen für Freiflächen-Photovoltaik und Windkraftanlagen auf den Gemarkungen Weilheim und Hepsisau - auch im Hinblick auf das noch anstehende förmliche Verfahren.

Satzungen zur Änderung der Feuerwehr-Kostensatz-Satzung, Satzung über die Erhebung von Verwaltungsgebühren, Bestattunggebührenordnung und Friedhofsordnung

Stadtkämmerer Dennis Bräunle erläuterte eingangs den Hintergrund der Neuregelung des § 2b UStG. Nach Ansicht der Stadtverwaltung werde damit Bürokratie auf- statt abgebaut. Konkret verhält es sich so, dass eine Abkehr von der bisherigen Rechtslage stattfindet, wonach die juristische Person des öffentlichen Rechts (jPöR) grundsätzlich nur im Rahmen ihrer Betriebe gewerblicher Art (BgA) und ihrer land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe gewerblich oder beruflich tätig und somit als umsatzsteuerlicher Unternehmer einzustufen war. Die Aufhebung des § 2 Abs. 3 UStG hat zur Konsequenz, dass es umsatzsteuerlich

künftig nicht mehr auf das Vorliegen eines BgA beziehungsweise eines land- oder forstwirtschaftlichen Betriebs ankommt. Sämtliche Einnahmen sind daher auf ihre künftige umsatzsteuerliche Relevanz zu prüfen.

Bereits im vergangenen Jahr haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Weilheimer Stadtkämmerei mit der umsatzsteuerlichen Beurteilung aller Einnahmen aus dem Jahr 2020 begonnen. Im Sommer 2022 wurde die Einnahmenbeurteilung abgeschlossen. Daraus ergeben sich unterschiedliche Handlungsfelder, zum Beispiel die Anpassung von Satzungen und Verträgen, das Implementieren von Steuerschlüsseln in der EDV, die Anlage notwendiger Unterkonten im Finanzverfahren, die Überprüfung von Rechnungsstellungen, die TSE-Zertifizierung von Kassen, usw. Ziel ist es, alle notwendigen Arbeiten bis zum Jahresende 2022 abzuschließen, um eine korrekte Umsetzung zu gewährleisten.

Bei den folgenden Satzungen ist aufgrund der gesetzlichen Neuregelung die Aufnahme eines „Steuer-Disclaimers“ notwendig: Feuerwehr-Kostensatz-Satzung, Verwaltungsgebührensatzung und Bestattungsgebührenordnung. Der zusätzliche Paragraph die Umsatzsteuer betreffend gilt für Leistungen, bei denen ein möglicher Wettbewerb zu Dritten und somit eine Umsatzsteuerpflicht vorliegt.

Darüber hinaus soll eine Ergänzung in der Friedhofsordnung einen möglichen Wettbewerb zu Dritten für Bestattungsleistungen wie Umbettungen, Abräumen von Gräbern und Nachbestattungen ohne Verlängerung des Nutzungsrechts ausschließen.

Folgende Satzungen wurden entsprechend den jeweiligen Anlagen vom Gemeinderat beschlossen:

1. Satzung zur Regelung des Kostensatzes für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Weilheim an der Teck (Feuerwehr-Kostensatz-Satzung – FwKS)
2. Satzung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen (Verwaltungsgebührensatzung)
3. Satzung über die Erhebung von Gebühren im Bestattungswesen (Bestattungsgebührenordnung)
4. Friedhofsordnung

Wohnmobilstellplatz Kalixtenbergstraße – Benutzungsordnung

Um einen störungsfreien Betrieb des gut besuchten Weilheimer Wohnmobilstellplatzes zu gewährleisten ist der Erlass einer Benutzungsordnung unabdingbar. Bereits in der Gemeinderatsitzung am 19.03.2019 hat der Gemeinderat eine Benutzungsordnung für den Wohnmobilstellplatz an der Kalixtenbergstraße beschlossen. Die damals beschlossene Benutzungsordnung wurde in der Zwischenzeit überarbeitet und an die aktuelle Rechtslage, insbesondere im Hinblick auf die ab 2023 geltende Umsatzsteuerpflicht im Bereich des Wohnmobilstellplatzes, angepasst. In diesem Zusammenhang werden Änderungen der bisherigen Benutzungsordnung in § 5 (Nutzung des Stellplatzes) erforderlich. Aufgrund der leichten Anhebung des Übernachtungspreises um 0,72 Euro wird mit steigenden Erträgen ab dem Jahr 2023 gerechnet.

Das Gremium beschloss die neue Benutzungsordnung für den Wohnmobilstellplatz an der Kalixtenbergstraße. Zugleich tritt die am 19.03.2019 beschlossene Benutzungsordnung außer Kraft. Die neue Benutzungsordnung gilt ab dem 01.01.2023 und ist ab voraussichtlich Mitte Dezembers einsehbar auf der städtischen Homepage.

Energieeinsparung bei der Straßenbeleuchtung

Bürgermeister Johannes Züfle legte eingangs dar, dass die Stadtverwaltung eine kürzlich im Gremium gestellte Anregung aufgriff und konkret geprüft hat, ob nicht zusätzliche Einsparpotenziale in der Stadt realisiert werden können. Dabei erwähnte

der Vorsitzende auch, dass die Stadt bereits 2016 weitestgehend alle Leuchtkörper der Straßenbeleuchtung auf LED –Technik umgerüstet habe. In diesem Zuge konnte der Energiebedarf von 511.000 kWh auf 159.000 kWh gesenkt werden. Dies entspricht 70 %.

Massive Engpässe auf dem internationalen Energiemarkt und der momentanen stark ansteigenden Energiekosten, ist auch die Stadtverwaltung Weilheim gefordert, Energie im öffentlichen Bereich einzusparen. Energie einzusparen ist der Stadt seit vielen Jahren ein Anliegen. Dazu werden im städtischen Energieberichts und Modernisierungskonzept festgehalten, wo Handlungsbedarf besteht und welche Maßnahmen umgesetzt werden sollen. Beide Konzepte werden im jährlichen bzw. zweijährlichen Turnus öffentlich im Gemeinderat beraten.

Bei der Straßenbeleuchtung können mit einfachen und schnell umsetzbaren Maßnahmen weitere Einsparpotenziale erzielt werden. In Weilheim an der Teck gibt es 26 Straßenbeleuchtungsschaltstellen. Von dort aus werden die rund 2.000 Leuchtstellen gesteuert. Momentan gibt es zwei verschiedene Phasen der Straßenbeleuchtung. Die Beleuchtung schaltet sich abhängig von der Helligkeit/Dunkelheit automatisch ein bzw. aus. Ab 23:00 Uhr bis 05:00 Uhr werden die Leuchtkörper auf etwa 50 % gedimmt.

Damit Energie eingespart werden kann, soll die Reduzierung der Leuchtkörper um drei Stunden auf die Zeit von 21:30 bis 06:30 Uhr erweitert werden.

Dadurch können pro Jahr etwa 23.000 kWh eingespart werden. Bei der aktuellen Strompreisentwicklung entspricht dies eine Einsparung von bis zu 16.000 Euro pro Jahr. Die Umstellung der Maßnahme könnte Anfang des Jahres 2023 erfolgen. Damit die Erweiterung der Zeiten umgesetzt werden kann, müssen an allen 26 Schaltstellen die Funkrundsteuerempfänger ausgetauscht werden, dafür fallen einmalige Kosten von 3.094 Euro an.

Gegenüber den Einsparpotenzialen müssen Belange der Sicherheit abgewogen werden. So warnte die Polizeigewerkschaft bereits, dass es ohne ausreichende Beleuchtung zu mehr Einbrüchen, Vandalismus und Schmierereien kommen kann.

Nach Diskussion und Abwägung beschloss der Gemeinderat mit einer Gegenstimme, dass die bereits umgerüsteten Leuchtkörper von 21:30 – 06:30 Uhr auf 50 % abgedimmt werden.

Turnhalle Limburgschule

– Freigabe Ausschreibung der Abbrucharbeiten

„Jetzt geht es um einen ersten konkreten Schritt“, so Bürgermeister Züfle einleitende Worte zu diesem Tagesordnungspunkt. Nach der Freigabe der Ausschreibung der Arbeiten für den Bau der neuen Turnhalle Limburgschule ist als erste Handlung die Freimachung des Baufelds und der Baustelleneinrichtungsfläche erforderlich. Der Vorsitzende zeigte auf einer Plankarte, für welche Gebäude der Abriss vorgesehen ist.

Für die Vorbereitung der Ausschreibung und die erforderlichen Untersuchungen der Gebäude hinsichtlich Altlasten hat die Verwaltung das Büro für Geologie, Altlasten und Rückbau die Firma Dr. C. Kolckmann in Ostfildern beauftragt. Die Untersuchungen ergaben lediglich Altlasten im erwarteten Rahmen. Die Kosten schätzung der Abbrucharbeiten beläuft sich auf 270.000 Euro.

Einer Stimme aus dem Ratsrund war es wichtig, für die Öffentlichkeit und insbesondere die Kinder und Eltern klarzustellen, dass in diesem Schritt nicht die bestehende Schulturnhalle abgerissen wird, sondern umliegende Gebäude. Die jetzige Halle ist so lange nutzbar, bis die neue Turnhalle errichtet ist, sodass der Turnunterricht durchgängig möglich ist.

Der Gemeinderat beschloss, die Ausschreibung der Abbrucharbeiten für die Gebäude Brückengasse 9, Kelterstraße 5 und 7 sowie Lindachstraße 1, 3, 5, 7 und 11 freizugeben. Nach der Freigabe durch den Gemeinderat erfolgt eine öffentliche Ausschreibung der Arbeiten. Die Vergabe soll im Gemeinderat im Januar 2023 erfolgen, so dass die Ausführung der Abbrucharbeiten im Zeitraum Februar / März 2023 vorgesehen ist.

BZW Mehrzwecksportfeld - Erneuerung Kunststoffbelag – Vergabe von Bauleistungen

Der Kunststoffbelag am Mehrzwecksportfeld im Bildungszentrum Wühle ist aufgrund langjähriger Nutzung aber auch durch Vandalismus stark beschädigt, sodass eine Erneuerung erforderlich ist. Aufgrund starker Auslastungen der Firmen im Jahr 2022 wurden die Arbeiten erst im Herbst 2022 durch das Stadtbauamt beschränkt ausgeschrieben, um die Arbeiten im Frühjahr/Sommer 2023 auszuführen.

Es wurden 6 Firmen aufgefordert, ein Angebot abzugeben, von ihnen gaben 4 ein Angebot ab. Wirtschaftlichste Bieterin ist die Firma Polytan GmbH in Burgheim mit einem Angebotspreis von 81.848 Euro. Die Fa. Polytan hatte bereits im Jahr 2021 die Laufbahn im Lindachstadion erneuert.

Im Haushalt 2022 stehen für die Maßnahme 75.000 Euro zur Verfügung. Aufgrund der Verschiebung ins das Jahr 2023 sind hierfür nochmals Finanzmittel in Höhe von 85.000 Euro bereit zu stellen.

Das Gremium beschloss die Auftragsvergabe an die Firma Polytan GmbH in Burgheim.

Bürgerfragerunde

Aus den Reihen der Bürgerschaft wurden keine Fragen gestellt.

Bekanntgaben und Anfragen

Bekanntgaben

- 1 Zuschuss zum Verkehrskonzept: Die Stadt Weilheim erhält zur Förderung der nachhaltigen Mobilität 43.300 Euro.
2. Gewässerschau am 21. November am Schmiedbach und Kuhbach: Siehe separater Artikel in diesem Mitteilungsblatt.

Anfragen

Aus dem Ratsrund wurde die Frage an die Verwaltung gestellt, ob richtig beobachtet wurde, dass derzeit an mehreren Stellen in der Stadt Verkehr-Zählmaschinen aufgebaut sind. Dies bestätigte Bürgermeister Johannes Züfle, die Verkehrszählung sei im Rahmen des Verkehrs- und Mobilitätskonzept beauftragt.



**DEUTSCHE STIFTUNG
MEERESSCHUTZ (DSM)**

**FÜR DEN ERHALT
DES LEBENS
IN DEN MEEREN!**

... BALD NUR NOCH ERINNERUNG?

www.stiftung-meeresschutz.org

Gemeinsam für Weilheim!

Verantwortungsträger aus Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft tauschten sich beim Zehntweintrunk aus



Nach zwei Jahren Zwangspause lud die Stadt Weilheim an der Teck wieder zum Zehntweintrunk. Das vor rund 40 Jahren angelehnt an eine jahrhundertalte Begebenheit eingeführte gesellschaftliche Ereignis füllte die Limburghalle mit Vertretern aus Politik und Verwaltung, Industrie und Handel, Vereinslandschaft, Kirche und Institutionen. Sie alle verbindet, so Bürgermeister Johannes Züfle zur Begrüßung, „dass Sie sich für die Stadtgesellschaft einbringen und Verantwortung übernehmen.“ Das gelte es zu hegen und zu pflegen. Mit dem Zehntweintrunk bringt die Stadt ihre Dankbarkeit für das vielfältige Engagement in Weilheim zum Ausdruck.



Die Zusammenkunft zahlreicher Verantwortungsträger dient traditionell auch dazu, die Lage der Stadt zu beschreiben, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu beleuchten. Eine im Zeitalter multipler Krisen durchaus schwierige Aufgabe wie Bürgermeister Johannes Züfle unter Aufzählung der Herausforderungen der Zeit feststellte. Flüchtlingskrise, Klimakrise, Kinderbetreuungs Krise, Corona-Krise, Ukraine-Krise, Energiekrise ... – all diese Szenarien treffen in Intensität und Geschwindigkeit nahezu ungebremst auf die kommunale Ebene. Dabei, so das Stadtoberhaupt, kommen die Städte und Gemeinden an ihre Belastungs- und Finanzierungsgrenzen, vor allem aber an die Grenzen der Handlungsfähigkeit. Zu hoch und zu groß seien inzwischen Standards, politische Versprechen, Bürokratie und Personalbedarf. „Viele Menschen haben das Gefühl, es braut sich was zusammen“, sagte Bürgermeister Johannes Züfle. Jammern sei nicht sein Anliegen, sondern ein unverklärter Blick auf die Realität. Diese müsse angesprochen und der Diskurs geführt werden. Als Beispiele nannte er konkrete Gegebenheiten aus Kinderbetreuung und Wohnraumschaffung, wo Rahmenbedingungen zügig geändert werden könnten, um dringende Probleme zu lösen.





Als weiteres großes Anliegen lag Johannes Züfle am Herzen, dass „alle mit einer Vollzeitstelle auch ein gutes Auskommen haben.“ Dazu gelte es „in einem der wohlhabendsten Länder der Erde, die Verteilungsgerechtigkeit neu zu betrachten“. Denn Freiheit und Wohlstand seien Garanten für ein friedliches Zusammenleben. Abschließend durfte auch ein Blick auf das Weilheimer Top-Thema Rosenloh nicht fehlen. Dazu würdigte der Bürgermeister das große Engagement der Rathaus-Mannschaft und der örtlichen Gewerbetreibenden.

Schließlich lag es am Chor Salto Vocale mit dem Lied „Fahrradfahren“ eine geschickte Anlehnung an das derzeit in Arbeit befindliche Verkehrskonzept und einer Neuinterpretation des Weilheim-Liedes zum geselligen Teil des Abends überzuleiten. Auch dabei standen wieder die Vereine im Mittelpunkt: Bertold-Weine des Vereins der Weinbergbesitzer und Bätischer der Pfadfinder aus Hepsisau sorgten für eine gute Verpflegung der Gäste, bei denen nach zwei Jahren Pause die Lust am Wiedersehen und Gespräch deutlich zu spüren war.



„Wir alle sind Weilheim“ – unsere Serie zur Fotoausstellung

Im Rathausfoyer ist derzeit für alle Interessierten zu den Öffnungszeiten des Bürgerbüros unsere Fotoausstellung „Wir alle sind Weilheim“ zu sehen. Im Mitteilungsblatt zeigen wir auch eine Serie zur Ausstellung: Noch bis Weihnachten werden pro Ausgabe immer zwei Porträts aus der Fotoausstellung präsentiert.

Der Autor und Fotograf Pierre Jarawan hat im Auftrag der Stadt 20 Bürgerinnen und Bürger aus Weilheim durch ausdrucksstarke Bilder und individuelle Geschichten porträtiert. Die Fotoausstellung bringt den Besucherinnen und Besuchern Menschen aus aller Welt nahe, deren Lebenswege unterschiedlicher kaum sein könnten. Und sie zeigt – in einer berührenden Sammlung von Bildern und Geschichten: Alle Weilheimer sind gleichwertige Menschen, unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht oder Nationalität.

Über den Künstler: Pierre Jarawan ist Autor und Fotograf. Er wurde 1985 in Jordanien, als Sohn einer deutschen Mutter und eines libanesischen Vaters geboren. Mit drei Jahren kam er nach Deutschland und wuchs in Kirchheim unter Teck auf. Sein erster Roman „Am Ende bleiben die Zedern“ wurde ein internationaler Erfolg. Sein Fotoprojekt „Paradise Lost“ erregte 2015 große Aufmerksamkeit. Pierre Jarawan lebt und arbeitet in München.



Adela Qiraxhi (*1989)

Es ist eine Zeit des Wartens. Acht lange Monate verbringt Adela Qiraxhi im Jahr 2017 allein mit zwei Kindern in Korça, Albanien, bis die erlösende Nachricht eintrifft: Sie kann per Familiennachzug nach Deutschland zu ihrem Mann. Damit schließt sich ein Kreis, der 2015 beginnt.

Da kommt Adela mit ihrer Familie erstmals nach Deutschland. Es herrscht kein Krieg in Albanien, aber es gibt auch keine Perspektive. Die Wirtschaft krankt, Korruption grassiert.

Die studierte Philosophin und Soziologin und ihr Mann, gelernter Fliesenleger, verdienen nicht genug, um der Familie ein lebenswertes Leben zu ermöglichen.

„Wir wollten in Deutschland eine Arbeit finden, um unser Leben zu verbessern. Wir wollten selbstständig sein und unser Geld verdienen, aber sich erst mal als Asylbewerber zu melden, war damals der einzige Weg.“

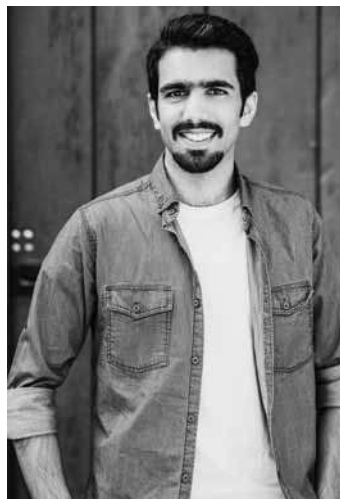
Die Familie wird nach der Ankunft in ein Camp nach Mannheim gebracht. Mit einem Bus, ohne zu wissen, wohin. Fast zwei Monate bleiben sie da, bevor sie nach Holzmaden gebracht werden. Dort machen sie zum ersten Mal Erfahrungen mit jener Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft, die Adela bis heute rührt.

„Wir haben sehr viel Hilfe erfahren und sind bis heute dankbar, keine Diskriminierungen erlebt zu haben.“ 2016 muss die Familie zunächst zurück nach Albanien. Ein Jahr lang warten sie auf die Bestätigung der Ausländerbehörde, bis ihr Mann die Arbeitserlaubnis erhält. Er geht nach Deutschland, für Adela und die Kinder folgen acht Monate des Wartens.

Adelas erstes Ziel, nachdem sie per Familiennachzug endlich hier ankommt, ist es, die Sprache zu lernen. Heute spricht sie sehr gut deutsch, arbeitet als Kinderbetreuerin in der Grundschule der Stadt. 2019 ist die Familie nach Weilheim gezogen.

„Die Menschen hier sind sehr freundlich“, sagt Adela. „Ich fühle mich heimisch und glücklich hier. Die Kinder sind in der Schule und im Kindergarten, wo sie Freunde gefunden haben.“

Vielleicht hat dieses Wohlfühlen mit den Traditionen zu tun. Zwar ist die Mentalität in Korça ungezügelter, lauter, so Adela, aber sowohl in Weilheim als auch in Korça gibt es Sommerfeste, Möglichkeiten der Begegnung. „Und den Frühjahrsputz“, fügt sie lachend hinzu, „den gibt es hier wie dort.“



Peyman Abbassy (*2000)

Manchmal holen Nachrichten einen ein. Die Bilder von der Ankunft ukrainischer Geflüchteter in Deutschland haben Peyman berührt. „Ich weiß, wie diese Menschen sich fühlen“, sagt er, „wir teilen Erfahrungen.“

Im Arbeitskreis Asyl, wo er sich engagiert, hilft Peyman den Menschen. Er hat Ähnliches erlebt. Aufgewachsen in Herat, Afghanistan, flieht er 2016 mit seiner Familie vor den Taliban nach Deutschland. Fast fünfzig Tage dauert die Reise. Durch den Iran, die Türkei, Griechenland, Ungarn, Österreich. Dann Deutschland. „Wir waren in verschiedenen Camps“, erzählt er. Nach drei Monaten dann, an Weihnachten 2016, die Ankunft in Weilheim.

„Obwohl damals fast alle Geschäfte geschlossen hatten, waren die Menschen sehr hilfsbereit“, erinnert er sich. „Man hat uns Haushaltsartikel gebracht, uns Hilfe angeboten.“ Eine Lehrerin aus dem Sprachkurs, den Peyman nach der Ankunft besucht, meldet ihn in der Schule an. Hier findet er Anschluss, erlebt Überraschungen: „In Afghanistan gibt es in der Schule Noten von eins bis zwanzig. Zwanzig ist die Beste. Als ich meine erste Eins hatte, war ich erst mal erschrocken.“ Nach ein paar Monaten Vorbereitung kommt Peyman in die 9. Klasse. Er macht zuerst den Hauptschulabschluss. 2019 dann die Mittlere Reife. Heute macht er eine Ausbildung in einer Druckerei.

„Ich bin dankbar, dass ich diesen Weg gehen konnte“, sagt er. „Viele Kinder in Afghanistan können nicht in die Schule, weil es nicht sicher ist.“ Wie wichtig das Beherrschen der Sprache ist, weiß er. Darum hilft Peyman in einer Dolmetscherguppe, unterrichtet als Freiwilliger in einer Folgeschule Deutsch. Seit fünf Jahren engagiert er sich im Arbeitskreis Asyl.

Die Familie wohnt in der Stadtmitte. Peyman lebt bei seinen Eltern. „Ich war überrascht, dass die Kinder in Deutschland mit achtzehn normalerweise ausziehen. Ich hätte dann das Gefühl, dass mir Lebenserfahrung fehlt“, sagt er. Tatsächlich dürften nur wenige Achtzehnjährige über so viel Lebenserfahrung verfügen wie Peyman. Dass er sie weitergibt, ist für ihn selbstverständlich: „Mensch ist Mensch“, sagt er. „Ich finde es wichtig, mich einzubringen.“

Immer an Weihnachten schließt sich ein Kreis. Ankunft und Neubeginn. Von der Wohnung in der Stadtmitte aus kann Peyman jedes Jahr sehen, wie das Weihnachtsfeuer entzündet wird. Er mag den Anblick, mag es, mittendrin zu sein. „In Weilheim war es leicht, direkt Anschluss zu finden. Die Menschen haben es uns leicht gemacht.“

